

Ganztagsgrundschule Cham- Pädagogisches Konzept

Planung: Maximilian Wiesenreiter, Rektor - März .2009 (aktualisiert Feb. 2010)

Inhalt:

1. Grundschule Cham
 - 1.1 Schulleitung und Ansprechpartner für die Ganztagschule
 - 1.2 Rahmenbedingungen und Kenngrößen
 - 1.2.1 Standort der Schule
 - 1.2.2 Lehrerkollegium
 - 1.2.3 Zusammensetzung der Schülerschaft
 - 1.2.4 Materielle und finanzielle Ressourcen
 - 1.3 Schulprofil
2. Konzept der Ganztagsklasse
 - 2.1 Unterricht
 - 2.1.1 Jahrgangsstufe, Anzahl der Schüler
 - 2.1.2 Sozialer Hintergrund, Förderbedarf
 - 2.1.3 Erwartungen der Eltern
 - 2.2 Allgemeine Zielsetzung/Schwerpunkt des Unterrichts
 - 2.2.1 Rhythmisierung des Unterrichts
 - 2.2.2 Angebote zur individuellen Förderung
 - 2.2.3 Sinnvolle Freizeitgestaltung
 - 2.2.4 Angebote zur Stärkung der Sozialkompetenz
 - 2.2.5 Geplante Verwendung der zusätzlichen 12 Lehrerstunden
 - 2.2.6 Kooperation mit externen Partnern
 - 2.3 Mittagessen
 - 2.3.1 Räumliche Ausstattung des Speisebereichs
 - 2.3.2 Anbieter des Mittagessens
 - 2.3.3 Personaleinsatz
 - 2.4 Freizeitgestaltung
 - 2.4.1 Geplante Angebote
 - 2.4.2 Personaleinsatz
3. Konzept für die Zusammenarbeit mit den Eltern



1.1 Schulleitung und Ansprechpartner für die gebundene Ganztagschule

Grundschule Cham Tel: 09971/2330

Bürgermeister-Vogel-Str. 8 Fax: 09971/1213

93413 Cham eMail: verwaltung@gs-cham.de

homepage : www.gs-cham.de

Schulleitung: Wiesenreiter Maximilian, Rektor, Lommer Hildegard, Konrektorin

Ansprechpartner für Ganztagsfragen: Wiesenreiter Maximilian, Rektor

Zuständiges Schulamt: Schulamt Cham Tel: 09971/78811

Schulrätin: Gerda Bräuer 09971/78818

Altenstadter Straße 7 Fax: 09971/78810

93413 Cham

eMail: poststelle@scha.landkreis-cham.de

Zuständige Bezirksregierung: Regierung der Oberpfalz

Ansprechpartner: Rainer Lacler, Beratungsrektor Tel: 0941/5680-593

Fax: 0941/5680-9593

eMail: rainer.lacler@reg-opf.bayern.de

Marina Horn, Lin Tel: 0941/5680-583

Fax: 0941/5680-9583

eMail: marina.horn@reg-opf.bayern.de

1.2 Rahmenbedingungen und Kenngrößen

1.2.1 Standort der Schule



Die Grundschule Cham befindet sich im Schulzentrum der Stadt auf dem „Schulberg“. Sie wurde 1953 erbaut und 1991 aufwändig generalsaniert.

Die beiden Gebäude an der Bürgermeister-Vogel-Str. und an der Schleinkoferstraße sind äußerst freundlich, ansprechend und einladend gestaltet. Die Haupteingänge entsprechen den aktuellen Sicherheitsstandards.

Jeder Besucher meldet sich per Videoüberwachung an. Mit der Sanierung des Hallenbades und der Zweifachsporthalle, die zu Beginn des Schuljahres 2008/09 abgeschlossen wurde, bestehen optimale Voraussetzungen für eine zeitgemäße Sporterziehung, auch im Hinblick auf eine sinnvolle Freizeitgestaltung im Rahmen der geplanten Ganztagsgrundschule.

1.2.2 Lehrerkollegium

An der Schule unterrichten insgesamt 36 (3 m/33 w) Lehrkräfte, davon 18 in Teilzeit.

1.2.3 Zusammensetzung der Schülerschaft

Derzeit besuchen insgesamt 403, 199 Schüler und 204 Schülerinnen in 17 Klassen die Grundschule. Die durchschnittliche Klassenstärke beträgt 23,7 mit mindestens 19 Schülern und maximal 28 Schülern. Im Schuljahr 2008/09 zählen 89 Schüler mit Migrationshintergrund und 26 ausländische Schüler zur Schülerschaft

1.2.4 Materielle und finanzielle Ressourcen

Die Stadt Cham als Sachaufwandsträger sichert durch großen finanziellen und verwal- tungsmäßigen Aufwand einen modernen Unterricht in einer ansprechenden Lernumge- bung. Sie zeigt sich in Bezug auf Neuanschaffungen grundsätzlich aufgeschlossen und kooperativ, sodass die Schule mit Lehr-, Lern- und Arbeitsmitteln bedarfsgerecht ausge- stattet ist. In naher Zukunft werden die Computer im EDV-Raum durch neue Geräte er- setzt. In vielen Klassenzimmern und Fachräumen wurde bereits ein Internetanschluss hergestellt.

1.3. Schulprofil

Unsere Grundschule ist nicht nur Lernort, sondern auch Lebensraum für eine Schüler- schaft von großer Heterogenität. Etwa 30 % sind ausländischer Herkunft oder stammen aus Familien mit Migrationshintergrund. Durch Vorkurse, Förderstunden und durch eine Deutschförderklasse werden vorhandene Sprachrückstände erfolgreich abgebaut, Chan- cengleichheit und Integration angestrebt. In Zusammenarbeit mit der VHS Cham und der Migrationshilfe wurde ein Sprachkurs "Mütter lernen Deutsch" angeboten.

Mit unserer Kooperationsklasse ermöglichen wir Kindern, die eine Diagnose- und Förder- klasse besuchten, die Rückkehr in die Regelschule. Ein mobiler sonderpädagogischer Dienst steht der Klassenleitung dabei zur Verfügung. Um unseren Schulanfängern einen erfolgreichen Start zu ermöglichen, pflegen wir den Kontakt zu den sieben Kindergärten und kooperieren effizient.

Unsere offene und vielfältige Schulkultur wirkt sich positiv auf die Qualität von Unterricht und Erziehung aus. Gemeinsame Projekte, Unterrichtsgänge, Lehrfahrten, Feiern, Auffüh- rungen, Ausstellungen, Wandertage, Begegnungen mit Kindern anderer Schulen, Schul- landheimaufenthalte, Autorenlesungen Wettbewerbe bereichern das Schulleben.

Mit unserer Arbeitsgemeinschaft Tschechisch und mit unserer Schulpartnerschaft zur Bernard-Bolzano Grundschule in Tabor tragen wir zum Aufbau freundschaftlicher Bezie- hungen mit unseren tschechischen Nachbarn bei.

Im gemeinsamen Handeln liegt der Erfolg. Deshalb bemühen wir uns um eine vertrauens- volle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Eltern und Elternvertretern. Die konstruktive Einbindung unserer Eltern stärkt die Identifikation mit der Schule.

Der Elternbeirat und der Förderverein der Grundschule Cham unterstützen die vielfältigen Aktivitäten mit ihren Ideen, mit großem Einsatz und finanziell.

Wir sind eine familienfreundliche Grundschule und können mit der Mittags- und Nachmit- tagsbetreuung Betreuungslücken nach Bedarf schließen. Mit Beginn des Schuljahres 2007/08 konnte das Angebot auf 16.00 Uhr ausgeweitet werden.

2. Konzept der Ganztagsklasse im Schuljahr 2009/10

Die gebundene Ganztagschule leistet einen wichtigen Beitrag zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des bayerischen Bildungswesens, der mehr individuelle Förderung, mehr Chancengleichheit für die Schülerinnen und Schüler und für die Eltern eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht.

Eine gebundene Ganztagschule liegt dann vor, wenn ein durchgehend strukturierter Aufenthalt in der Schule an mindestens 4 Wochentagen von täglich 7 Zeitstunden für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend ist, die vormittäglichen und nachmittäglichen Aktivitäten in einem konzeptionellen Zusammenhang stehen und der Unterricht in einer Ganztagesklasse erteilt wird.

Der Aufbau eines gebundenen Ganztagszuges an der Grundschule erstreckt sich über vier Schuljahre, so dass in jedem Schuljahr eine zusätzliche gebundene Ganztagsklasse eingerichtet werden kann. Bei Vollausbau wird ein Zug an der Schule mit allen Jahrgangsstufen als Ganztagszug geführt. Die Eltern haben grundsätzlich die Wahlfreiheit zwischen Ganztags- und Halbtagschule.

2.1 Unterricht

2.1.1 Jahrgangsstufe 1 : Anzahl der Schüler/innen: 21

2.1.2 Sozialer Hintergrund, Förderbedarf

Wie die Schülerschaft der Grundschule Cham insgesamt spiegelt auch die geplante gebundene Ganztagsklasse als Einrichtung der Gesellschaft deren Vielfalt wider.

Unabhängig von der Familienform haben sich überwiegend berufstätige Eltern für die Ganztagsklasse entschieden.

Für die Kinder mit Migrationshintergrund, die bereits in den verschiedenen Kindergärten erfolgreich einen Vorkurs besuchten, ist eine Anschlussförderung möglich.

Auch Motive wie häusliche Enge bei den Hausaufgaben, vorübergehende Einflüsse auf die Familie wie Neugeburt, usw. bestimmten die Entscheidung.

2.1.3 Erwartungen der Eltern

Die Erziehungsberechtigten erwarten mehrheitlich eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In keinem Fall war eine abschiebende Delegation der elterlichen Erziehungspflichten zu verspüren.

Sie sehen in der gebundenen Ganztagsklasse eine zukunftsorientierte unterrichtliche Versorgung mit innovativen Unterrichtsformen, die ihren Kindern auch mehr individuelle Förderung ermöglicht. Entlastung bei den häuslichen Vorbereitungen und Hausaufgaben wird ebenfalls hoch geschätzt.

Freizeitaktivitäten wie musische Förderung und kreatives Gestalten, Kunstprojekte aber auch sportliche Aktivitäten und Entspannungsübungen werden besonders begrüßt.

2.2 Allgemeine Zielsetzung/Schwerpunkt des Unterrichts

Mit Ganztagsklassen können wir die in den Lehrerkonferenzen ab 2005/06 gemeinsam erarbeiteten Leitvorstellungen in besonderer Weise realisieren: „Wir sehen in jedem Kind eine individuelle Persönlichkeit und sind daher um eine umfassende Förderung seiner Gesamtpersönlichkeit bemüht.“

Lernen ist unser Kerngeschäft. In kindgemäßer Weise, an der Sache orientiert und mit dem Ziel einer fundierten Leistungserziehung leiten wir unsere Schüler an, ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten und ihre musischen und kreativen Kräfte weiterzuentwickeln und setzen uns ein, ihre Begabungen bestmöglich zu fördern.

Neben der Vermittlung der traditionellen Kulturtechniken helfen wir den Kindern, individuelle Lernstrategien als Basis für lebenslanges Lernen zu erwerben, damit sie sich zunehmend selbstständig wichtige Lebensbereiche erschließen können.

Positive Lernerfahrungen und Erfolgserlebnisse sollen ihnen helfen, ihre natürliche Lernfreude und Neugierde zu erhalten und eine beständige Lernmotivation aufzubauen. Wir legen Wert auf gegenseitige Wertschätzung, Rücksichtnahme und Höflichkeit. Die Grundschule Cham besuchen Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Lebenswirklichkeiten. Unsere Kinder sollen offen, tolerant und positiv auf andere zugehen und lernen, eigene Interessen dem gemeinsamen Anliegen unterzuordnen.

Durch Engagement für die Schüler, soziale Aufgeschlossenheit und eine unterstützende Grundhaltung sowie durch einen von Geduld und Gelassenheit getragenen Umgang mit ihnen sollen sich die Kinder positiv entwickeln können und Freude am Lernen erfahren“

2.2.1 Rhythmisierung des Unterrichts

Eine klare Strukturierung und durchdachte Zeitplanung des Schulalltags und der Woche tragen zur Rhythmisierung bei. Um den Schülern zunehmend selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen zu ermöglichen und um gleichzeitig dem Recht auf Kind-sein-Dürfen angemessen Raum zu gewähren, wechseln über den Tag verteilt Unterrichts- und Lern- mit Entspannungsphasen ab.

Die Unterrichtsplanung orientiert sich nicht mehr an der 45-Minuten-Einheit, sondern an den anstehenden Aufgaben und den Lernbedingungen der Schüler.

Durch eine Lockerung und/oder Auflösung der 45-Minuten-Einheiten, vor allem am Nachmittag unter Berücksichtigung von Leistungskurve und Biorhythmus lässt sich eine verbesserte Aufnahme des Unterrichtsangebotes und damit eine Steigerung der Lerneffizienz im Sinne von nachhaltigem Lernen erzielen.



2.2.2 Angebote zur individuellen Förderung

Die Grundschule Cham ist Lernort und Lebensraum für eine Schülerschaft von großer Heterogenität in Bezug auf ihre familiäre, soziale, regionale und ethnische Herkunft sowie auf ihre individuellen Lern- und Leistungsdispositionen. Wir nehmen Schulanfänger unterschiedlichen Alters und mit ungleichen Lernvoraussetzungen auf.

Die den Unterricht ergänzenden Angebote und individuellen Arbeits- und Übungsphasen ermöglichen eine optimale Passung individualisierender Lernwege und –anforderungen durch genaue Erfassung der Lernausgangslage, durch eine kontinuierliche Beobachtung jedes Kindes.

Gleichzeitig vermeidet man Lern- und Entwicklungsstörungen, die sich negativ auf die Persönlichkeitsentwicklung auswirken und sichert den Schulerfolg spürbar. So gelingt die be-

hutsame und zielstrebige Hinführung zum systematischen Lernen, während die kindliche Neugier und die natürliche Freude am Lernen erhalten bleiben und gefördert werden. Die Verbesserung der Deutschkenntnisse bei Schülern mit nichtdeutscher Muttersprache bzw. mit Migrationshintergrund ist eine weitere große Herausforderung bei einem Anteil von ca. 30% unserer Schülerpopulation.

2.2.3 Sinnvolle Freizeitgestaltung

Durch das Schaffen von Zeiträumen, die nicht vollkommen verplant sind, können wichtige Voraussetzungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung und das Erkennen von persönlichen Interessen und Begabungen geschaffen werden. Vor dem Hintergrund eines veränderten Freizeitverhaltens, das zu unkontrolliertem Medienkonsum, im Extremfall zu Medienverwahrlosung führen kann, bietet sich mit der Einrichtung gebundener Ganztagszüge die Chance, Kindern vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten der Freizeit aufzuzeigen und einen verantwortungsvollen Umgang mit ihr anzubahnen. Durch ausreichende Spiel- und Bewegungsphasen sowie in Zeiten der Stille und Entspannung erfahren sie, dass eine erfüllte Freizeit einen Beitrag für das körperliche Wohlbefinden und die seelische Ausgeglichenheit leistet und eine Steigerung der Leistungsfähigkeit herbeiführen kann.

2.2.4 Angebote zur Stärkung der Sozialkompetenz

In einem zeitgemäßen Unterricht hat neben der Individualisierung auch das gemeinsame Lernen große Bedeutung. Im täglichen Miteinander, das sich nun über das übliche Maß hinaus auf verschiedene Ebenen erstreckt, erfahren sie, wie bereichernd das Miteinander- und Voneinanderlernen sein kann. Viele unserer Einzelkinder bekommen die Gelegenheit, neue Möglichkeiten des Umgangs zu erproben. Sie lernen, annehmbare Kompromisse zu schließen, notwendige Einschränkungen zu akzeptieren und verstehen, dass Selbstverwirklichung dort ihre Grenzen findet, wo die Rechte anderer berührt werden.

Durch vielfältige Formen der Kommunikation werden sie im sozialen Miteinander darauf vorbereitet, komplexere Anforderungen des täglichen Lebens zu bewältigen. Ich-Stärke hilft ihnen, sich in der Gruppe zu behaupten und wenn nötig, Gruppendruck zu widerstehen. Mit dem Angebot einer gebundenen Ganztagsklasse kann der Auftrag der Grundschule nach einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung besser verwirklicht werden.

2.2.5 Verwendung der zusätzlichen 12 Lehrerstunden

Das größere Zeitbudget ermöglicht eine veränderte Lern- und Unterrichtskultur mit innovativen Unterrichtsformen wie z.B. Projekt- und Wochenplanarbeit, Formen freien Arbeitens, entdeckend-problemlösendes Lernen, kreatives Erproben eigener Lösungswege, aktive Auseinandersetzung mit den Lerngegenständen, handelnder Umgang, Lernen mit allen Sinnen... . Die Kinder bekommen Gelegenheit, selbstständig zu arbeiten, lernen, Eigenverantwortung zu übernehmen und entwickeln Eigeninitiative.

Neben dem Erwerb von individuellen Lernstrategien können in besonderer Weise die musischen, kreativen und praktischen Fähigkeiten gefördert werden. Zeitliche und inhaltliche Freiräume unterstützen die Kinder aber auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Mit ihnen vereinbarte Ordnungen, Regeln und Rituale bieten ihnen Verhaltenssicherheit. Sie lernen, das eigene Können richtig einzuschätzen, sich selbst zu akzeptieren, eigene Schwächen anzunehmen und entwickeln Ich-Stärke und Selbstbewusstsein.

2.2.6 Kooperation mit externen Partnern

Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages bezieht unsere Schule außerschulische Fachleute und Lernorte sowie die Eltern ein und steht in ständigem Kontakt mit unterschiedlichen Institutionen wie Gemeinde, Kirche, Vereine, Betriebe. Mit den zusätzlichen Lehrerwochenstunden können diese bestehenden Netzwerke weiter ausgebaut und gewinnbringend genützt werden.

Mit dem Geldbetrag in Höhe von 6.000 Euro kann auch der Förderrahmen erheblich erweitert werden. Mit externen Fachleuten wie Frau Nataliya Bingener, die mehrere Fremdsprachen spricht, bereits seit 2007 erfolgreich in der Hausaufgabenbetreuung für Migrantenkinder eingesetzt ist und als Vermittlerin zwischen Schule und Elternhaus fungiert, könnte der Schwerpunkt „Interkulturelle Kommunikation“ weiter ausgebaut werden.

2.2 Mittagessen

Die Mittagspause mit Essenseinnahme und ungebundener Freizeit ist von Montag bis Donnerstag als durchgehendes Band zwischen 12.15 Uhr und 13.30 Uhr vorgesehen.

2.2.1 Räumliche Ausstattung des Speisebereichs

Da die vorhandenen Raumkapazitäten der bestehenden Mittags- und Nachmittagsbetreuung nicht ausreichen, werden die Kinder des Ganztagszuges zur Essenseinnahme in das benachbarte Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium geführt.



2.2.2 Anbieter des Mittagessens

In der Mensa des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasiums erhalten die Kinder ein täglich wechselndes Angebot von zwei Menüs zu einem reduzierten Preis. Die Eltern können von zu Hause aus über das Internet das jeweilige Menü unter Eingabe von Benutzername und Passwort mehrere Tage im Voraus bestellen. Ebenso wird täglich ein kleineres Gericht bzw. Snack für zwischendurch angeboten, das nicht vorbestellt werden muss.

2.2.3 Personaleinsatz

Die Betreuung und Beaufsichtigung während der Mittagspause wird variabel durch Lehrkräfte der Grundschule übernommen.

2.3 Freizeitgestaltung

Wie sich bei unserem Projekt „Zusammenarbeit mit Vereinen“ im Sommer 2008 gezeigt hat, gibt es vor Ort eine Vielzahl von überaus kompetenten, hochmotivierten Fachleuten und ehrenamtlich tätigen Funktionären, zu denen bereits Kontakte bestehen, die sich gerne als „externe Honorarkräfte“ in das Projekt „Gebundene Ganztagschule“ einbringen werden, um den Kindern neben den Angeboten der Schule zusätzliche attraktive und vielseitige Freizeitangebote zu ermöglichen.

2.3.1 Ausstattung der Räume

Neben dem Klassenraum stehen besonders für den Nachmittagsbetrieb mehrere Gruppenräume in unmittelbarer Nähe zur Verfügung, die als Übungs- und Förderräume genutzt werden können. Im Erdgeschoss befindet sich ein größerer Mehrzweckraum, der ebenfalls zur Verfügung steht. Das großzügig angelegte Pausengelände, das sich in Ruhe-, Spiel- und Sportbereich gliedert, bietet den Schülern viele Möglichkeiten zur Bewegung. Für den Sport im Freien kann der Allwetterplatz in unmittelbarer Nähe genutzt werden.

2.3.2 Geplante Angebote

Unser Stundenplan enthält neben dem verbindlichen Pflichtunterricht Hinweise auf die unterschiedlichen Schwerpunkte aus den Bereichen Fördern und Üben, musisch-ästhetische Förderung und Freizeitaktivitäten.

2.3.3 Personaleinsatz

Die unterschiedlichen inhaltlichen Anforderungen an einen ganztägigen Betrieb erfordern eine personelle Kombination aus Lehrkräften und externen Kräften. Von den 23 Unterrichtsstunden nach Stundentafel und von den 12 zusätzlichen Lehrerstunden werden 22 durch die Klassenleiterin Frau Lommer übernommen. Die restlichen 13 Lehrerstunden übernehmen Förder- und Fachlehrer sowie Lehrkräfte nach staatlicher Zuweisung.

3. Konzept für die Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Sorge um das Recht der Kinder auf bestmögliche Förderung, auf Anerkennung, Wertschätzung und Wohlbefinden vereint Eltern und Lehrkräfte. Eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der geplanten Maßnahmen ist die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Eltern. Da wir „pädagogisches Neuland“ betreten, sind wir selber Lernende, die für Anregungen unserer Eltern gerne aufgeschlossen sind.

